

Aktienmärkte | 18.04.2013 | Lesezeit 2 Min.

Die Rendite im Blick

Durch die Flucht der Anleger in sichere Bundesanleihen und die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) bekommen Investoren derzeit für ihre Spargroschen nicht einmal einen Inflationsausgleich. Eine höhere Rendite erzielen Aktien, die sich momentan im Höhenflug befinden.

Nachdem der Deutsche Aktienindex (DAX) im März schon einmal die Marke von 8.000 Punkten durchbrach, bewegt er sich aktuell etwas darunter - gleichwohl ist er auf dem besten Weg, sein Rekordhoch vom 13. Juli 2007 zu knacken, als er 8.151 Punkte erreichte. Der DAX profitiert davon, dass die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen nur 1,3 Prozent beträgt, die Inflationsrate jedoch bei 1,5 Prozent liegt - Sparer also derzeit real einen Verlust von 0,2 Prozentpunkten erleiden.

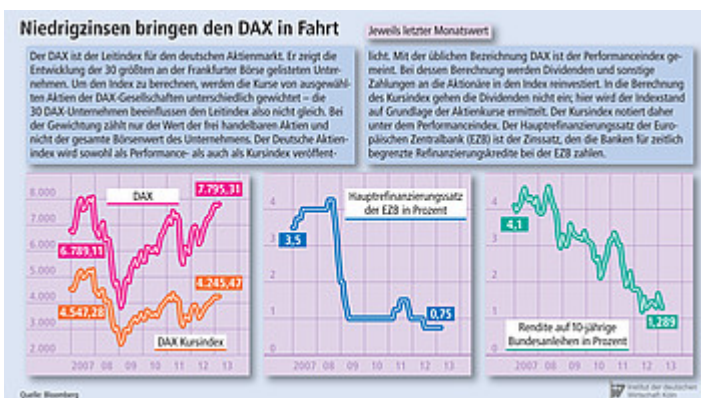
Um das Vermögen vor der Inflation zu schützen, bleiben nur vergleichsweise riskantere Anlagen - zum Beispiel Aktien. Sie bescherten Anlegern zuletzt das meiste Geld (Grafik):

Wer Anfang des Jahres 2012 die Summe von 10.000 Euro in DAX-Werte investierte, hatte ein Jahr später einen Depotwert von 12.800 Euro.



Ein weiterer Grund für den Boom des DAX ist die Geldpolitik der EZB. Zum einen senkte sie den Leitzins auf 0,75 Prozent, zum anderen kaufte sie im großen Stil Staatsanleihen von Euro-Krisenländern, um den Euro zu retten. Dadurch konnte die Eurozone zwar vorübergehend stabilisiert werden, langfristig besteht allerdings die Gefahr, dass die hohe Liquidität die Kurse von Aktien und Anleihen in die Höhe treibt.

Niedrigzinsen und fehlende Anlagealternativen könnten so Spekulationsblasen anfeuern. Die Anleger kaufen dann mehr oder weniger blind jede Aktie. Dies ist derzeit eher nicht der Fall. Der DAX ist ein Performanceindex, das heißt, die ausgeschütteten Dividenden fließen mit in die Indexberechnung ein. Die hohen Dividenden der DAX-Unternehmen haben also einen Anteil am Kursfeuerwerk: Während der DAX insgesamt seit September 2011 um gut 40 Prozent gestiegen ist, lag der Anstieg der reinen Kurse bei 35 Prozent (Grafik).



Gegen eine Blase spricht auch das langfristige Kurs-Gewinn-Verhältnis, das bei einem Wert von 15 liegt. Wäre Spekulation im Spiel, würden die Anleger derzeit weit mehr für ihr Portfolio auf den Tisch legen. Doch dem ist nicht so:

Laut der Nachrichtenagentur Bloomberg spiegelt der derzeitige Kurs des DAX in etwa den 15-fachen Jahresgewinn der Konzerne wider.

Und so spricht einiges dafür, dass die Kursrallye des DAX anhält:

1. Solange die Eurokrise andauert, wird die EZB ihre Niedrigzinspolitik beibehalten.
1. Solange die Staatsanleihen der EU-Krisenländer ausfallgefährdet sind, bleiben Bundesanleihen stark gefragt – und die Renditen niedrig.
1. Auch die verschärften Eigenkapital-Anforderungen an Banken und Versicherungen (Stichwort Basel III, vgl. Seite 7) stärken die Nachfrage nach sicheren Staatsanleihen – was deren Renditen ebenfalls drückt.
1. Die DAX-Konzerne profitieren weiter von den boomenden Ländern.
1. Die Konjunktur in Deutschland wird vermutlich anziehen.

Interview

Nachgefragt bei Markus Demary, Referent für Geldpolitik und Finanzmärkte im Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Würden Sie Anlegern im Moment dazu raten, in Aktien zu investieren?

Auf das schnelle Geld sollte man nie setzen, sondern langfristig denken. Im Jahr 1983 lag der DAX bei 600 Punkten, heute kratzt er an der 8.000er-Marke. Wer in den turbulenten Phasen zwischendurch nicht verkauft hat, konnte seinen Einsatz um das 13-Fache steigern. Kleinaktionäre sollten jedoch nicht alle Eier in einen Korb legen. Neben Aktien gibt es ja auch noch Sparbriefe, Fonds und Rentenversicherungen.

Die Lage in Korea spitzt sich weiter zu, die EU bemüht sich um die Rettung Zyperns. Wie beeinflussen diese Ereignisse den DAX?

Solche Ereignisse können den Markt nervös machen. Dann ist mit stärkeren Kursschwankungen zu rechnen, also höherer Volatilität. Der VDAX, der die Volatilität des DAX misst, deutet aber auf ruhige Zeiten an der Börse hin. Für die Märkte scheinen aktuell eher die hohen Gewinne der Unternehmen ausschlaggebend zu sein. Dieses Jahr schütten die DAX-30-Konzerne voraussichtlich 30 Milliarden Euro an Dividenden aus.

Für Deutschland wird für 2013 ein eher mageres Wachstum prognostiziert. Wie kann der DAX da weiter steigen?

Zurzeit mangelt es an sicheren Anlageformen, mit denen Gewinne erzielt werden können. Der Aktienmarkt wird dadurch besonders attraktiv. Dazu kommt das billige Geld der Notenbanken. Trotz des mäßigen Wirtschaftswachstums kann es so zu einem Bullenmarkt kommen, vorausgesetzt eine Rezession ist unwahrscheinlich.

Kernaussagen in Kürze:

- Durch die Flucht der Anleger in sichere Bundesanleihen und die Niedrigzinspolitik der EZB bekommen Investoren derzeit für ihre Spargroschen nicht einmal einen Inflationsausgleich.
- Wer Anfang des Jahres 2012 die Summe von 10.000 Euro in DAX-Werte investierte, hatte ein Jahr später einen Depotwert von 12.800 Euro.
- Laut der Nachrichtenagentur Bloomberg spiegelt der derzeitige Kurs des DAX in etwa den 15-fachen Jahresgewinn der Konzerne wider.